

146,00.  
 Gerste  
 Spirito  
 0 fen.  
 50 M.  
 88 M.  
 175  
 190  
 4 M.  
 rogente  
 Geb,  
 lilitäten  
 95 M.  
 00 kg  
 0 M.  
 prima  
 43 bis  
 2, 200  
 mel 50  
 blauer  
 Spi-ri-  
 5 M.,  
 mat,  
 4, 75  
 0 M.  
 haalen  
 50 kg

Ercheint täglich,  
 mit Ausnahme der Tage nach der  
 Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
 Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
 die viergehaltene Korpuszeile oder deren  
 Raum 10 Bg.

Erschienen der Redaction:  
 9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.  
 Sechsfundunziaster Jahrgang.

Nr. 235. Dienstag den 9. Oktober. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

## Abonnements

auf das 4. Quartal 1883 des

### „Merseb. Kreisblatt“

ältestes Publikations-Organ des Kreises, werden von allen Postanstalten, den Landbriefträgern, in Merseburg von den Ausgabestellen, unsern Zeitungsboten und der Expedition des „Merseb. Kreisblatt“, Altenburger Schulplatz 5, jederzeit entgegengenommen.

### Das 25 jährige Regierungs-Jubiläum König Wilhelms I.

Am Sonntag den 7. Oktober, vor 25 Jahren, also 1858, war es, als König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen an seinen Bruder, den Prinzen von Preußen, unseren heutigen Kaiser und König Wilhelm I., jenen Brief richtete, in welchem der Prinz um die definitive Uebernahme der Regenschaft ersucht wurde, nachdem er schon vom 23. Oktober 1857 an für den an einer Gehirnverwundung erkrankten König die stellvertretende Regierung übernommen. In dem Briefe heißt es folgendermaßen:

„Eu. Königl. Hoheit und Lieben haben Mir in dem seit Meiner Erkrankung verfloffenen Jahre durch Meine Stellvertretung in den Regierungsgeschäften eine große Beruhigung gewährt, wofür Ich Ihnen auf das Innigste danke. Da Ich aber nach Gottes Rathschluss durch den Zustand Meiner Gesundheit jetzt noch verhindert bin, Mich den Regierungsgeschäften zu widmen, die Verzehe auch für den Winter Mir eine Reise nach südlicheren Gegenden verordnet haben, so ersuche Ich bei dieser Meiner immer noch fortdauernden Verbindung, die Regierungsgeschäfte Selbst zu führen, Eu. Königl. Hoheit und Lieben, so lange, bis Ich die Pflichten Meines Königl. Amtes wiederum Selbst werde erfüllen können, die Königl. Gewalt in der alleinigen Verantwortlichkeit gegen Gott, nach bestem Wissen und Gewissen in Meinem Namen als Regent ausüben und hiernach die weiteren Anordnungen treffen zu wollen.“

Bald darauf trat der König seine Reise nach Italien an, am 20. Oktober 1858 unterbreitete der Prinz-Regent in der Thronrede, mit welcher die außerordentliche Session des preussischen Landtages eröffnet wurde, der Stellvertretung die Uebernahme der Regenschaft; die darauf bezügliche Vorlage wurde am 26. Oktober vom Landtage einstimmig angenommen, und am 26. Oktober erfolgte die Eidesleistung des Regenten mit folgender Eidesformel:

„Ich, Wilhelm, Prinz von Preußen, schwöre hiermit als Regent vor Gott dem Allwissenden, daß Ich die Verfassung des Königreiches fest und unverbrüchlich halten und in Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen regieren will, so wahr Mir Gott helfe.“

Die neue Regierung begann alsdann mit der am 5. November 1858 erfolgten Berufung des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen zum Ministerpräsidenten und der Neubildung des Cabinets. Die Männer, welche unter dieser Leitung die ersten Regierungsvorgänge des Regenten mit tragen halfen waren: Staatsminister von Flottwell als Minister des Innern, v. d. Heydt als Handelsminister, Dr. Simons als Justizminister, Oberpräsident a. D. von Auerwald als Staatsminister, Wirkl. Geh. Rath Febr. von Schleinitz als Minister des Auswärtigen, Generalleutnant von Bonin als Kriegsminister, Febr. von Patow als Finanzminister, Regierungspräsident Graf von Bülker als Landwirtschaftsminister und Geh. Oberregierungs Rath Dr. von Bethmann-Hollweg als Kultusminister. Am 2. Januar 1861 starb Friedrich Wilhelm IV. in Sanssouci und der Prinzregent folgte ihm als König Wilhelm I. Wenig mehr als 10 Jahre später, am 18. Januar 1871, schmückte der greise König im Versailler Schlosse auf den einmüthigen Wunsch der deutschen Fürsten und des deutschen Volkes sein ruhmgekröntes Haupt mit der Kaiserkrone und glorieus erfüllte sich, was unsere Väter so heiß erstrebt: Ein machtvoll, starkes, geeinigtes Deutschland.

Die verfloffenen 25 Jahre der Regierung unseres Kaisers und Königs bieten der gewaltigen, weltbewegenden Ereignisse eine solche Zahl, wie nur selten ein Fürst sie erlebt! Was wir unserm Kaiser danken, bedarf nicht weiter der Aufzählung, und ebenso wenig ist es nöthig, eine Uebersicht über die verfloffenen 25 Jahre zu geben, über die Mühen und Arbeiten, denen der Kaiser für sein Volk sich unterzogen, und an deren Resultat wir täglich, stündlich erinnert werden! Ist das in Rede stehende Jubiläum auch nur ein speziell preussisches, es hat doch im ganzen deutschen Reiche eine warme Theilnahme erweckt, denn die Hälfte seiner Regierungszeit hat der Kaiser in hervorragendem Maße dem deutschen Reiche gewidmet, und für seinen Glanz und seine Herrlichkeit strebt der greise Monarch fort und fort, ihm den Frieden zu sichern, gilt dem Kaiser als seine besondere Aufgabe.

Die Verehrung und den heißen Dank, den Alldeutschland seinem Heldebaiser widmet, sie gelangen auch jetzt wieder zum lebhaftesten Ausdruck. Zwar hat der Kaiser im Hinblick auf den schmerzlichen Grund, welchen ihn die Regierung übernehmen ließ, jede laute Kundgebung unterlagt, aber im Herzen feierte doch jeder echte Deutsche das 25. Regierungsjubiläum seines Herrschers, eines Jubiläums treuer Arbeit und Pflichterfüllung! Wir aber bitten zu Gott, daß er über dem greisen Kaiser seine schützende Hand halten und ihm noch lange Kraft zur Regierung geben möge, zum Segen und Heil unseres Vaterlandes! Das walte Gott!

## Amtlicher Theil.

### Verloosung von Schuldverschreibungen der Aprozentigen Staatsanleihen von 1850, 1852 u. 1853 betr.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4proz. Staatsanleihen von 1850, 1852 und 1853 sind die in der Anlage \*) verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gefündigt, die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. April 1884 ab, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen und der nach dem 1. April 1884 fällig werdenden Zinsscheine nebst Zinsscheinanweisungen, bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Drancienstraße 94, zu erheben. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungen-Hauptkassen, den Bezirks-Hauptkassen der Provinz Hannover und der Kreisasse in Frankfurt a. M. Zu diesem Zwecke können die Schuldverschreibungen nebst Zinsscheinen und Zinsscheinanweisungen einer dieser Kassen schon vom 1. März 1884 ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. April 1884 ab bewirkt.

Mit den verloosten Schuldverschreibungen sind unentgeltlich abzuliefern, und zwar von den Anleihen von 1850 und 1852, die Zinsscheine Reihe IX Nr. 4 bis 8 nebst Anweisungen zur Abhebung der Reihe X, und von der Anleihe von 1853, die Zinsscheine Reihe VIII Nr. 7 und 8 nebst Anweisungen zur Abhebung der Reihe IX.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinsscheine wird von dem Kapitale zurückbehalten.

Mit dem 1. April 1884 hört die Verzinsung der verloosten Schuldverschreibungen auf.

Zugleich werden die bereits früher ausgelosten, auf der Anlage verzeichneten, noch rückständigen Schuldverschreibungen wiederholt und mit dem Bemerken aufgerufen, daß die Verzinsung derselben mit den einzelnen Rindigungs-terminden aufgehört hat.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Formulare zu den Quittungen werden von sämtlichen oben gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 17. September 1883.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.  
 Hering.

\*) Die Nummernlisten werden mit dem nächsten Stücke des Amtsblatts ausgegeben.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Nummerlisten derjenigen Schulverschreibungen der Staats-Prämien-Anleihe de 1850, 1852 und 1853, welche am 17. d. Mts. ausgelooft und deshalb zur Rückzahlung gefündigt worden sind, in meinem Bureau, in der königlichen Regierungs-Hauptkasse, bei den Magistraten, Stadtkassen und Amtsvorstehern des Kreises, bei der königlichen Kreisfasse hier und in der Fortfasse zu Schkeuditz zur Einsicht ausliegen.

Merseburg, den 26. September 1883.  
Der königliche Landrath. v. Hellendorf.

### Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer **Gottlieb Walker** sen. aus Zscherben, 73 Jahre alt, ist seit Mittwochs Abend in seine Wohnung nicht wieder zurückgekehrt. Wer über dessen Verbleib mit Nachricht giebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Frankleben, den 6. Oktober 1883.  
Der Amtsvorsteher.

## Redaktioneller Theil.

### Telegraphische Nachrichten.

**Wien**, 7. Oktober. In Meran wurde gestern in feierlicher Weise der Grundstein zur ersten evangelischen Kirche in Südtirol gelegt.

**St. Petersburg**, 7. Oktober. Der „Neuen Zeit“ zufolge soll der **Ueberlebende der jüngsten Brandstiftungen in Dorpat** in einem aus Petersburg gebürtigen Studenten der dortigen Universität ermittelt sein. — Im Gegenseite zu anderen Zeitungen Petersburgs, welche den Parisern mit Bezug auf die bekannten Skandale Recht geben, sagt das Pet. Journal, die Vorfälle seien eines großen Staates, wie Frankreich, unwürdig!

**St. Petersburg**, 7. Oktober. Der russische Minister **v. Stiers** hat seine Reise nach Montreux noch **verschoben**, da die Nachrichten über das Befinden seiner Tochter sich gebessert. — Das **Leichenbegängniß Turgenjews** findet am Dienstag statt. 176 Vereinsk-Deputationen nehmen daran Theil, desgleichen Lehranstalten 2c.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Berlin, den 8. Oktober 1883.

Wie aus Baden-Baden mitgetheilt wird, wohnte am Sonnabend Nachmittag der Kaiser mit den zur Zeit daselbst anwesenden Fürstlichkeiten dem Armeeeremem in Pfefzheim bei. Den Kaiserpreis gewann Lieutenant Graf Nesselrode.

## Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von

**S. Witt.**

(58. Fort.)

(Nachdruck verboten.)

Plötzlich hält der Zug auf offenem Felde, eine ferne, wilde Melodie ertönt, man beugt sich aus den Fenstern und sucht mit den Augen nach der Ursache.

Es ist eine Bande von Zigeunern, diese lustigen Zugvögel. Mit Pfeifen, Flöten, Tambourin und Violinen stimmen Männer und Frauen zusammen eine Melodie aus dem Fabellande an, eine phantastische, herrliche Symphonie, ein Gemisch von herzzerreißenden Akkorden, Töne der Verzweiflung, plötzlich unterbrochen durch heitere Lieder, Triumphgesänge und als Finale wie bei einem Feuerwerk, ein Regen von Notizen, die in Garben und Sternen niederfallen.

Der Zug fest sich gleichsam mit Widerstreben von Neuem in Bewegung und die Lokomotive verdoppelt ihre Kraft, denn es handelt sich darum, die veräumdete Zeit wieder einzubringen.

Auf den russischen Eisenbahnen ist solches Anhalten bei unvorhergesehenen Stationen nicht selten; sie unterbrechen, kürzen die Länge des Weges.

Stafia und Wladimir zu einander gebeugt, lächeln sich an; in ihren Augen spiegeln sich die von der Musik erweckten Phantasien.

Die Zeit fliehet, der Raum ist verschlungen! Schon nähert man sich den großen Wäldungen,

— Auf Antrag der Kaiserin soll, wie die „Köln. Ztg.“ hört, die gesammte Gendarmenriehe Bücher mit Anweisung des von Prof. Gsmard eingeführten Samariterdienstes erhalten und jeder Gendarm einen auf letzteren bezüglichen Vortrag durchmachen.

In Berliner politischen Kreisen will man von einem ungemein herzlichen Antwortschreiben wissen, welches der König von Spanien auf das an ihn aus Anlaß der Pariser Vorfälle ergangene Telegramm des Kaisers Wilhelm nach Baden-Baden gerichtet hat.

Der dem Bundesrath bereits zugegangene sehr komplizierte Entwurf eines Gesetzes, betr. die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften wird nebst Begründung und Anlagen in vollem Umfange demnächst durch den Buchhandel veröffentlicht werden.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Delegationen (die Oesterreich und Ungarn gemeinsame gesetzgebende Körperschaft) sind auf den 23. d. Mts. nach Wien berufen. — Im ungarischen Unterhause hat die Debatte über die kroatische Frage begonnen. Von der Opposition wurde ein Mißbilligungsvotum für die Regierung beantragt, gegen das sich der Premierminister energisch verteidigte. Das Ende der Debatte wird die Annahme der ministeriellen Vorlage sein und damit ist dann der kroatische Konflikt erledigt.

**Schweden-Norwegen.** In dem Ministeranfrageprozeß zu Christiania, der sich nun schon 3 Monate hinzieht, wird jetzt wieder einmal eine Unterbrechung eintreten. Das ganze Gerichtsverfahren macht einen wenig würdigen, dagegen sehr parteiischen Eindruck.

**Italien.** Fürstbischof Dr. Herzog von Breslau ist am Sonnabend in Rom eingetroffen.

**Spanien.** Die Ovationen in Madrid für König Alfonso nehmen noch immer ihren Fortgang. Das Volk benutzt jedes öffentliche Erscheinen seines Königs, um diesem seine Huldigung darzubringen. Die auf der Halbinsel lebenden Franzosen verdienen ihrer noblen Haltung wegen alle Achtung. Sie protestiren wiederholt gegen die Vorfälle in Madrid und eine Deputation hat dem Könige ihre Ergebenheit ausgedrückt.

**Rußland.** Das „Journal de St. Petersburg“ demontirt energisch die Mittheilungen, nach denen zahlreiche Offiziere verhaftet und Dynamitvorräthe beschlagnahmt sein sollen. Es ist nichts davon wahr. Ebenso unrichtig ist die Nachricht vom Ausbruch eines Bauernaufstandes in Südrußland. — Die gestürzten bulgarischen Minister Raulbars

die Moskauer umgeben. Kaum noch zwei Stunden sind wir von dem Ziele entfernt; von Zeit zu Zeit hält die Lokomotive noch an; dann eilen aus den Wäldern, den nahen Dörfern, aus Hohlwegen hervor Knaben und Mädchen wunderbar kostümirte herbei, steigen auf die Wagentritte, stoßen sich, strecken ihre schön gelockten blonden Köpfe zu den Fenstern herein und bieten den Reisenden Erdbeeren an in Körbchen von Baumrinde, einfach aber reizend in ihrer Form, hervorgegangen aus der Hand des russischen Muschids, des gefischtesten Korbflechters, den es giebt. Manche der Kinder bringen ungeheuer große Sträuße von Feldblumen, üppig und farbenreich wie die Blumen der tropischen Gegenden; die erhöhte Gluth der Farben von Kashmir ist dorten zu erkennen an dem Himmel, dem Wasser, dem Erdreich, dem Grün und den Blumen.

Schon zeigen sich die Thürme der dreihundert Kirchen, die den Stolz und die Pracht Moskauer's ausmachen; nicht sehr entfernt erblickt man den Kramel und nahe dabei die Zwanzigs-Kirche, ein mehr barockes als origineller Bau, an welchem jeder Stuhl vertreten ist und der keinen eigenen besitzt.

An was denkt Wladimir? Wie fern liegt ihm Petersburg! Die griechische Garfische! Sein Studentenstübchen?

Wie fern besonders liegt ihm die Politik! Wie so gänzlich hat er die Revolution, das Werk und seine Schwüre vergessen. Wie wenig hat er an seine mythische Gattin Parlowna

und Sobolew sind von Sofia in Petersburg angekommen. — Wie aus Wien berichtet wird, ist zwischen Rußland und Oesterreich über die Behandlung der bulgarischen Angelegenheiten eine Verständigung erfolgt, welche die akuten Schwierigkeiten beseitigt.

**Orient.** Die bulgarische Nationalversammlung emancipirt sich immer mehr von dem Einfluß der Russen. So ist Herr von Jovin sein Versuch, die Verathung der Eisenbahnvorlage hinauszuschieben, schmächtig mißlungen. Am Montag wird die Verathung der Konvention beginnen. Am Sonnabend verlas der Ministerpräsident Jantoff in der Nationalversammlung das Programm des Ministeriums, in welchem er die Befugnisse der Nationalversammlung, sowie die des Cabinets bestimmte. In dem Programm heißt es, das Ministerium werde dahin arbeiten, die Gesetze in den Grundrissen der wiederhergestellten Verfassung in Einklang zu bringen und werde sich auf das sorgfältigste mit der Prüfung der internationalen Fragen beschäftigen, Bulgarien wolle erstlich die bestehenden Schwierigkeiten beseitigen und hoffe auf ein wohlwollendes Entgegenkommen der Mächte.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 8. Oktober 1883.

-t. Im Interesse der geehrten Abonnenten haben wir unserer heutigen Nummer den Winterfahrplan der königl. Eisenbahn-Direction zu Erfurt beigelegt, welcher am 15. Oktober cr. in Kraft tritt und verschiedene Aenderungen aufweist.

-1. Die in voriger Nummer d. Bl. als „verloren“ annoncirten 800 Mark mit Briefstache haben sich wieder gefunden, und sind weder verlorren worden noch abhanden gekommen, haben sich vielmehr ruhig in der Wohnung des Betreffenden befunden. Eine vorgemerkte Vernehmung der Ueberzieher, in deren einen die Briefstache zu Hause hineingesteckt worden war, hat den Irrthum veranlaßt, der viel Aufsehen erregt und zu unliebsamen politischen Recherchen geführt hat.

-t. Mitte dieses Monats wird in Heuschke's Berg hier selbst, Leunaer Straße 4, eine römisch-irische Bade-Anstalt eröffnet werden.

-t. Am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr wurden die Anwohner der Raumburger Straße durch einen Pistolenschuß erschreckt, welchen irgend ein Individuum auf genannter Straße abfeuerte. Trotz der Forschungen nach dem Thäter, an welchen sich hauptsächlich die Gäste des Pfeil'schen Restaurants betheiligten, blieb die Affaire in Dunkel gehüllt.

gedacht! Für einen Augenblick drängt sich der Name seinem Gedächtnisse auf, eine gewisse Unruhe bemächtigte sich seiner, aber er schüttelte rasch diese unheilvolle Erinnerung ab, die Erinnerung an die verhaftete Ceremonie, zu der er gezwungen wurde.

Wladimir befindet sich in der Lage eines Menschen, dessen Loos sich verändert hat, der genöthigt ist, alle seine Gewohnheiten aufzugeben und im Begriff, andere anzunehmen, erfaunt und ertruet darüber. Ist, wie gut ihm dies gelingt. Er giebt sich völlig seinem momentanen Glücke hin und jedesmal, wenn er seine Augen auf die Gräfin, seine Frau, richtet, läßt der Gegensatz ihn noch tausendmal mehr sein Glück empfinden.

Und was denkt Stafia?

So wie die Minuten verstreichen, geht eine Umwandlung ihres Wesens vor sich; sie liebt, das ist gewiß, ja sie liebt Wladimir. Sie fühlt sich glücklich, ihm Alles geopfert zu haben, Glaube, Vermögen, sich selbst, ja auch ihren Namen, indem sie ihm zu Liebe ihren Titel aufgegeben; und was sie vor Allem entzückt, ist, daß im Gegensatz zu den Russen, die sie bei dem Grafen Kostow hatte kennen lernen, ihr Gatte ein gebildeter Mann ist, voll Geist, Seelengröße und edelm Herzen.

„Wenn nur“, denkt im Geheimen die kleine Gräfin, „wenn es mir nur gelingt, seine Liebe zu erringen!“

(Fortsetzung folgt.)

-t. Wir leben in der Zeit des Uebergangs vom Altenweiberommer zum Winter und wer ein aufmerksames Auge hat, für das, was ihn umgibt, der sieht der Kennzeichen dafür in Hülle und Fülle. Da machens zunächst die Strohhüte den Filzhüten Platz, oder vielmehr sie haben es schon gethan! Ueber- rücke und Mäntel werden aus den Spindeln hervorgeholt oder aber, wenn es die neueste Mode sein soll, im Modemagazin erworben. Man schiebt auch nicht mehr die Sonne, und selbst eine Dame, welche einen feinen Teint besitzt, geht nicht mehr so ängstlich den Strahlen des Himmelsgestirns aus dem Wege! Die natürliche Wärme in der Luft nimmt immer mehr ab und man erseht sie eben durch künstliche! Nur an eins mag noch Niemand denken; an das Ofenheizen! Weshalb nicht? das ist einfach! Ist es erst so weit gekommen, so ist der Winter unbestritten da und ein nichtgeheizter Ofen soll die Funktion, das es noch nicht so weit, bestmöglich helfen. Doch wie lange wird es noch währen? Einen Monat vielleicht im allergünstigsten Falle! Wahrscheinlich aber schon in 2-3 Wochen muß der treue Freund doch in Funktion treten und der Consum des für die Winterfälle aufgespeicherten Brennmaterials nimmt seinen Anfang. Mit der Winterfälle aber machen die Wintermoden, die sich heuer wieder überaus launisch zeigen und eine gründliche Umwälzung alles Bestehenden anstreben, geltend, und „es muß ja doch sein, was hilft alles Sperren, man muß doch nach der Mode gehen!“ Nicht ganz so unvernuftig wie sonst wohl ist freilich die launische Dame in diesem Herbst, sie gebent nicht allein des Fußes, sondern auch des Zweckes der Kleidungsstücke, und das söhnt schon etwas beim Kauf aus!

† Der Marktpreis der Ferkeln variierte in der Woche vom 30. September bis 6. Oktober cr. zwischen 6-9 Mark pro Stück.

-g. Der Mühlenbesitzer Eberius zu Döllnitz hatte kürzlich im Dehmisch'schen Gasthofe zum goldenen Hahn logirt und dafelbst einen braunen Gummi-Regenmantel, eine Reisdecke und ein Kleid, zusammen im Werthe von mehr als 70 Mk. zurückgelassen. Vor einigen Tagen kam nun ein unbekannter, aber anständig gekleideter Mann im angeblichen Auftrage des p. Eberius zu Dehmisch und forberte die Sachen zurück. Da er dieselben genau beschrieb und vollständig informirt war, so erhielt er sie auch ohne Weiteres ausgeschänkt. Nachträglich hat sich indeß herausgestellt, daß jener Unbekannte ein Schwindler gewesen ist und sich die Sachen unbefugt angeeignet hat. Er hat von deren Vorhandensein dadurch Kenntniß erhalten, daß er hörte, wie der Mühlenbesitzer Eberius der Gastwirthsfrau in Döllnitz, welche Besorgungen in Merseburg hatte, den Auftrag gab, ihm die Sachen mitzubringen. Leider ist der Schwindler sämtlichen beteiligten Personen unbekannt und hat auch bisher nicht ermittelt werden können.

Freiburg a. U. Die ersten Kurgäste, welchen ärztlicherseits der Gebrauch der Trauben-cur angerathen worden, sind in unserer Stadt bereits eingetroffen. Außerdem hat seit ca. acht Tagen, der Weintraubenversandt von hier aus begonnen und in den letzten Tagen namentlich einen bedeutenden Umfang angenommen. Zum Versandt gelangen nur die ausgewältesten Trauben der besten Sorten und der Preis dafür stellt sich in diesem Jahre auf 20-25 Pf. pro Pfund. Während die Jahrgänge 1882, 81, 80 und 79 gering ausfielen und gar keine Süßigkeit boten, ist die diesjährige Weinlese eine vortreffliche, da die Trauben in Folge der außerordentlich warmen Tage des August und September zu einer außergewöhnlichen Größe gediehen sind und eine besondere Süßigkeit gewonnen haben. Die eigentliche Lese für die Mostpresse dürfte erst in einigen Wochen beginnen.

Nordhausen. In hohem Grade psychologisch interessant ist eine Entdeckung, welche man in Wettmar gemacht hat. In letzter Zeit waren daselbst vielfach Brandstiftungen vorgekommen, ohne daß es gelingen wollte, den Urheber derselben zu ermitteln. Endlich führten die in dieser Beziehung angestellten sorgfältigen Nachforschungen zum Ziele; Brandstifter oder in diesem Falle richtiger Brandstifterin war ein

kleines Mädchen von 10½ Jahren, die Tochter eines Arbeiters in Wettmar. Dasselbe hat nach eigenem Geständniß in mindestens 14 Fällen Feuer angelegt und zwar lediglich aus einem ihm selbst unerklärlichen, dunklen Drange, es brennen zu sehen. Der sonstige Geisteszustand des Kindes ist ein durchaus ungetrübter.

Eigenach. Wie neulich in Gotha, ist leider auch am hiesigen lateinischen Gymnasium eine verbotene Schülerverbindung entdeckt worden. Das Resultat ist, daß fünf Schüler vom Gymnasium entlassen sind, und eine große Anzahl das sogenannte consilium abeundi erhalten hat. Wenn auch die betreffenden Eltern sehr zu bedauern sind, so ist eine solche Strenge im Interesse der Schule doch wohl unvermeidlich.

Zittau. Die „Zittauer Morgen-Zeitung“ berichtet: Sonnabend Nachmittag wurden die Herren Gustav Willig, verantwortlicher Redakteur der „Zittauer Morgen-Zeitung“, E. Willig, G. Lenk und P. Ehrentraut, Redakteure und Mitredakteure dieses Blattes, auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft zu Baunzen und durch Beschluß des hiesigen königl. Amtsgerichts in Haft genommen. Grund: Eine anonyme Korrespondenz, deren Verfasser zu nennen den Herren nicht möglich war, da sie ihn eben selbst nicht fannten. Das Erscheinen des Blattes erleidet hierdurch keine Unterbrechung.

### Unglücksfälle und Verbrechen.

\* In der Zuckerraffinerie zu Halle wurde ein 25 jähriger Arbeiter durch den Fahrstuhl so schwer am Kopfe verletzt, daß er bald nach seiner Aufnahme in die Klinik verstarb. Er hatte über ein Treppengeländer nach unten gesehen und dabei auf den heruntergelassenen Fahrstuhl nicht acht gegeben.

\* Ein junges Mädchen von 17 Jahren, Caroline Müller, stand auf der Domäne Gbeleben an einer Drechsmaschine und unterhielt sich mit ihrer jenseits der Welle stehenden Schwester. Plötzlich wurde ihr Kleid von dem Gangwerk ergriffen, die Unglückliche wurde heruntergezogen, ein einziger Schrei, das Gängelwerk ging noch einige Schritte weiter, bevor der Aufseher den Führer des Dohsengepannes zum Halten veranlassen konnte: man zog die Unglückliche heraus, dieselbe sank jedoch todt zusammen. Möge dieses Unglück für alle ländlichen Arbeiter eine neue dringliche Warnung sein.

### Bemischtes.

\* Bei Delsnitz im Erzgebirge brennt der Hedwigschacht, die Flammen schlagen aus der Schachtmündung hervor. Die Velegschaft hat sich durch den Friedensschacht zu retten vermocht.

\* Die Mörder des Grafen Mailath, Spanga, Pitely und Verecz sind von dem Gerichtshofe zum Tode verurtheilt. Alle drei haben Appellation eingelegt.

\* Die jüngste pariser Großthat mit Pfeifen und Zohlen, sobald sie ihn sah, Begrüßten sie den einen Ulan. Wär ihrer nur ein Duzend gekommen — Sie hätten schnelligt Reißaus genommen. (Uf.)

### Schiffsnachrichten.

\* Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Suevia“ am 19. Septbr. von Hamburg und am 21. Septbr. von Havre, am 4. Octbr. in New-York angekommen; „Westphalia“ am 2. October, „Baetia“ am 4. October von New-York in Hamburg eingetroffen; „Leontonia“ am 7. Septbr. von Hamburg, am 28. Sept. in St. Thomas angekommen; „Athena“ am 4. Octbr. von Westindien in Hamburg eingetroffen; „Babararia“ von Westindien nach Hamburg, am 5. Octbr. Ligarb postet; „Petropolis“ am 30. Septbr. von Hamburg in Montevideo angekommen; „Rio“ am 3. Octbr. von St. Vincent nach Hamburg weitergegangen; „Hamburg“ am 5. Octbr. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen; „Santos“ am 1. Octbr. von Bahia nach Hamburg abgegangen.

### Repertoir der Leipziger Theater

Donnerstag, 9. Octbr. Neues: Die Entführung aus dem Serail. — Altes: Nur kein Studirt. — Mittwoch, 10. Octbr. Neues: Carmen. — Altes: Hafemann's Föchter. — Donnerstag, 11. Octbr. Neues: Die Neujahrsnacht. Die väterlichen Verwandten. — Altes: Der Betselstudent. — Freitag, 12. Octbr. Neues: Fidelio. — Altes: Nur kein Studirt. — Sonnabend, 13. Octbr. Neues: Cromwell. — Altes: Die Welt, in der man sich langweilt.

## Handels-Blatt.

### Fonds-Börse.

Berlin, 6. October. 4% Preussische Consols 102,00. Oberösterrische Eisen- u. Stahlfabrik Actien A. C. D. E. 273,25. Mainz-Koblenz-Eisenbahnen Actien 114,10. 4% Ungar. Goldrente 74,25. 4% Russische Anleihe von 1880 71,75. Oester.-Kronl. Staatsbahn 542,50. Oester. Credit-Actien 498,00. London: ruhig.

### Produkten-Börse.

Berlin, 6. October. Weizen (gelber) Oct.-Nov. 179,00. April-Mai 192,50 still. — Roggen. Oct.-Nov. 145,50. Nov.-Dechr. 147,50. April-Mai 153,50 matt. — Gerste loco 133-200. — Hafer. Oct.-Nov. 125,25. — Spiritus loco 51,70. Octbr. 51,60. April-Mai 50,80 fest. Magdeburg, 6. Octbr. Land-Weizen 184-190 Mk. glatter engl. Weizen 174-180 Mk., Raub-Weizen 170-176 Mk., Roggen 150-162 Mk., Cerealien-Gerste 170-188 Mk., Land-Gerste 150-165 Mk., Hafer 138-154 Mk. oder 1000 Kilo. — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 51,40-51,90 Mk. Leipzig, 6. October. Weizen per 1000 kg netto loc. hiesiger 180-192 Mk. bez., fremder 190-215 Mk. nom. Rufig. — Roggen p. 1000 kg netto lc. hiesiger alter 145 bis 168 Mk. bez., neuer trodener 160-174 Mk. bez., fremder 155-170 Mk. bez. Rufig. — Gerste per 1000 kg netto lc. hiesige neue 150-170 Mk. bez., feine über Noth, geringe 140-150 Mk. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco 145-150 Mk. bez. — Mais per 1000 kg netto l. amerl. u. Donau 146 Mk. bez. u. Br. — Waßkuchen p. 100 kg netto lc. 15,50-16 Mk. bz. — Rüböl per 100 kg netto loco. 69,00 Mk. bez., p. Oct.-Novbr. 69,00 Mk. Br. fest u. höher. — Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 51,40 Mk. G. Weichend.

### Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Anstalts	— Merseburg, Burgstr. 18.	
	7./10. Abd. 8 U.	8./10. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	765,0	763,0
Therm. Celsius	+ 8,1	+ 7,5
„ Reaumur	+ 6,5	+ 6,0
„ Fahrenheit	+ 45,5	+ 45,0
Rel. Feuchtigkeit	67,5	67,7
Bewölkung	2	7
Wind	W	SW
W.-Stärke	4	5
Therm. minimal	C. + 2,5. R. + 2,0. F. + 37,0.	
	Niederschläge 0,3 mm.	

### Für die kleine und große Welt.

[Nachdruck verboten]

### Anagramm.

Was Menschen-Grausamkeit vermag,  
Das hab' ich nicht empfunden,  
Bis mir der freizeit gold'ner Tag  
Zug Leis und Seel gekunden.  
Und wechsest du mein Sitzenpaar,  
Geß' ich dir zu versprechen,  
Daß dir dein Wunsch erfüllt war,  
Willigst dir beinem Fieken.

### Diamant-Räthsel.

	a	a	a	a					
	a	b	c	d	d				
e	e	e	e	e	e	e	e	e	e
e	e	e	e	f	f	f	f	f	f
g	h	h	h	i	k	l	l	l	l
l	l	l	l	n	n	n	n	n	o
p	p	r	r	r	r	r	r	r	r
	s	s	u	u	u	u	u	u	u
	w	w	z						
	z								

Nach dem Muster der vorhergehenden Figur und ihren Buchstaben ist zu bilden:

1. Buchstabe.
2. Vorgebirge.
3. Ort der Verdammnis.
4. Ein Krieg in Heinde-land.
5. Abfall beim Schreiner.
6. Ein amerikanischer Jäger der Wildniß, bekant durch einen f. 3. vielgelesenen Roman.
7. Des Handwerks-burghen Haß und Gut.
8. Eine Scheidemünze.
9. Domizil für Schiffe.
10. Thir des Waltes.
11. Buchstabe. Die der Nr. 6 entgegengelegte Entscherte gibt daselbe wie Nr. 6.

### Lösungen aus Nr. 229.

Zahlenräthsel: Dolgorudi, Rudud, Soligo, Ari, Krotobit, Dill, Colocolo, Lori, Gold, Karit, Coit.

### Quadraträthsel:

A	n	g	e	l
N	a	r	b	e
G	r	i	e	s
E	b	e	n	e
L	e	s	e	r

### Richtige Lösungen von Vorlehdem sandten ein:

Zahlenräthsel: Otto Fiedler, Reuschberg, Aug. S.)\*, August Pieper, Halle.  
Quadraträthsel: Hermann Reiff, Aug. S., Otto Fiedler, Reuschberg, Friedrich Müller.

\*) Einsender, bei welchen kein Ort angegeben, befinden sich in Merseburg.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

# Bekanntmachungen.

## Schnelle Hilfe

### Heilung garantiert.

In 6-8 Tag. werden brieflich diätetisch u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden zc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit zc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Spezialarzt  
**Dr. med. Adler in Hamburg.**  
 Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Ich beabsichtige die mir gehörigen, an der Karlstraßen- und Wilhelmstraßen-Ecke belegenen **Bauplätze**, sowie die Häuser Friedrichstraße 7 und 8, und Unteraltenburg 56 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflectanten wird jede gewünschte Auskunft gern erteilt  
**J. Schönlicht,**  
 Merseburg a/S.,

## Inventar-Auction in Klein-Corbetha bei Lützen.

Freitag den 12. October, von Morgens 10 Uhr ab, soll im **Föpel'schen Gute in Klein-Corbetha** wegen Aufgabe der Wirtshschaft sämtliches Inventar, bestehend aus:

- 3 Pferden,
  - 9 Stück Hindvieh,
  - 4 Schweinen, Hühnern,
  - 2 Wirtshschaftswagen,
  - 1 Dresch-, 1 Drill-, 1 Häckelmaschine,
  - 1 Reinigungs-, 1 Mähenschnittmaschine, Pflügen, Eggen, Walzen, Dünger und verschiedenen anderen zur Wirtshschaft gebörenden Gegenständen, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
- Auch sind daselbst die Erntevorräte, sowie eine Partie Heu, Stroh und Kartoffeln freihändig zu verkaufen.

## Drei-Pfennig-Cigarren in kleinem Format. (Bordelais.)

**Vorzüglichlich rauchbar** empfiehlt die Verkaufsstelle  
 der **Kais. Taback-Manufactur Bahnhofstraße 1.**

**Cacao, Chocolade u. Chocobadenpulver**, in verschiedenster Qualität, garantiert rein, sowie holländisches Cacaopulver von van Houten u. Zoon in Weesp empfiehlt  
**G. Schönberger, Gotthardstraße.**

## Die Agentur

einer der ältesten und renommiertesten deutschen Anstalten für **Renten-, Aussteuer- und Lebensversicherung** ist zu vergeben. Gest. Offerten mit Angabe von Referenzen unter L. R. 80 postlagernd Leipzig.

## Kirchlicher Verein der Gemeinde Altenburg.

Verammlung am **Dienstag** den 9. October, Abends 8 Uhr, in der **Kaiser-Halle**. — (Vorstandswahl. Jahresbericht des Kassirers und des Schriftführers. Vortrag über „Deutschland vor der Reformation.“ — Ein Zeitbild. — Besprechung über die **Feier des Lutherfestes** u. f. w.) Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste sind willkommen.  
**Der Vorstand.**

## Kirchlicher Verein des Neumarkts.

Verammlung am **Donnerstag** den 11. October, Abends 8 Uhr, im **Hospitalgarten**. — Vorstandswahl. Jahresbericht. Vortrag über „**Guß, der Vorläufer Luthers**.“ Besprechung über die im Laufe des Winters zu haltenden Vorträge, über die Lutherfeier zc.  
**Der Vorstand.**

## Sohlweiden-Verkauf.

**Montag, den 15. October, Vormittags 9 Uhr** sollen die dem Rittergut Schkopau gebörenden Weiden meistbietend verkauft werden. Anfang an der Försterei. Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.  
**Der Förster Mackuth.**

## Grundstücks-Verkauf oder Verpachtung.

Unsere an der Geißel unter Nr. 1 und Schmalestraße gelegenen Grundstücke mit Dampf- und Transmissionsanlage, Wohnhaus mit Seiten- und Stallgebäuden, beabsichtigen wir zu verkaufen oder zu verpachten.

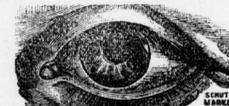
Näheres zu erfragen in unserem Contoir **Johannisstraße 16, 1 Treppe.**  
**Gebrüder Steckner.**

## M. Müller

**optisch-mechanisches Institut**  
 Burgstraße 18

empfeht sein reichhaltiges Lager von **Brillen** und **Klemmern**, wie aller **optischen** und **mechanischen Waaren** nach neuesten Mustern; auch halte mich einem geehrten Publikum zur Anlegung von **Steuertelegraphen** und **Telephonleitungen** unter mehrjähriger Garantie bestens empfohlen. **Bestellungen** auf Instrumente zc., sowie **Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt. **Brillen** werden nach jedem ärztlichen Recept angefertigt.

**M. Müller,**  
**Optiker u. Mechaniker,**  
 Burgstraße Nr. 18.

Wiener

Surrogat

Nach Vorschrift eines der ersten Wiener Restaurateure bereitet.

Um einen Caffee herzustellen, wie solcher in Wien und einigen böhmischen Bädern mit Vorliebe getrunken wird, mische man zu 2 bis 3 Theilen guter, frisch gemahlener Caffee-Bohnen 1 Theil von diesem **Wiener Caffee-Surrogat**; filtrire diese Mischung auf gewohnte Weise unter häufigem Aufguss von wenigem, aber stets lockendem Wasser.

**Thilo & von Döhren, Wandsbeck.**

Podete 100 Gramm 10 Pf., 200 Gramm 20 Pf., verkaufen alle bedeutenderen Colonialwaaren-Handlungen.

Bei Wiederverkäufern nur zu beziehen durch **Hoffmann und Schmidt, Leipzig**. In Merseburg zu haben bei Herrn:

Paul Barth,	J. F. Beerholdt,	Ed. Funke,
Carl Gerfurth,	Rich. Erdmann,	Ferd. Scharre,
Otto Schauer,	Herr. Schulze,	Jul. Thomas,
	Jul. Trommer.	

## Die Kohlenhandlung von Max Thiele

empfeht **Börschen Weiskensfelder Brechkohlensteine**, **A. Hebed'sche Briquettes** (Grube „Paul“) und **beste böhmische Braunkohlen** zu den billigsten Preisen bei promptester Lieferung.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.

**Haut-,** Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, spec. Flechten, Hautausschläge, Wunden, Geschlechtsleiden selbst in den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, Hals-, Mund- und Racheneschwüre.

**Schwächezustände,** Pollutionen, Fluss, Impotenz, Nerven-, Rücken- und Magenleiden werden nach meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne Berufsstörung brieflich unter Garantie schnell und sicher geheilt.

Meine **Heilmethode** (30. reich illust. Aufg.) Brochure für 50 Pf., Briefm. Aufg.

**D. Schumacher, Frankfurt a. M.,**  
 Allerheiligenstrasse 45.

**G. L. DAUBE & Co.**  
 CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION

der deutschen u. ausländ. Zeitungen in Leipzig, Peterstraße 20, sowie in allen übrigen größeren Städten des In- und Auslandes, übernehmen die Besorgung aller Art **Anzeigen** in sämtlichen Zeitungen, Fach-Zeitschriften, Kalender zc. u. der Welt.

Prompte Besorgung. — Billigste Bedienung. Bei Aufträgen von Belang **böchst. Rabatt.**  
 Zeitungs-Cataloge gratis u. franco.

**Scheller's condensirte Suppen**

in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll Suppe entspricht in **Merseburg W. Marckschell.**

**Weintrauben** oder **Wfirische** ein 10 Pfd. Postkorb portofrei W. 2,60 geg. Nachn. oder Einfindung. **Anton Lohr,** Weinproduzent, Werscheß, Ungarn.

**10 St. Werde** wegen Einhellung der Arbeit **billig zu verkaufen**, darunter mehrere junge und 1 starker Apfelschimmel. **Kindenau b. Leipzig, Hoffstr. 24.**

**Neue Stiefeln, Holz- u. Gurtantoffeln** sind vorrätzig bei  
**S. Lehmann,**  
 Delquube 7.

**Tüchtige Maschinen-Näherinnen** auf Oberbenden geübt, finden dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst.  
**H. C. Weddy-Pönicke,**  
 Halle a/S.

**Ein Logis** in **Weiskensfelder Straße 4** zu vermieten und 1. April 1884 zu beziehen.  
**F. Wolf.**

**Wirtshschaftsveränderungshalber** steht eine junge Kuh zu verkaufen in  
**Oberbeuna 7.**

**Café Nürnberger.**  
 Mittwoch den 10. d. M.  
**Schlachtfest.**  
 Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**  
 Abends div. **Wurst.**

**Café Sergel.**  
 Donnerstag den 11. d. M.  
**Schlachtfest.**  
 9 Uhr **Wellfleisch.**  
 Abends **Schlachteschüssel.**